

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschusses
vom 02.11.2017**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vors. Bassen eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Vors. Bassen weist auf die Tischvorlage „Änderung des TouROW-Mitgliedsbeitrages“ hin und gibt bekannt, die Verwaltung schlage vor, diesen TOP als TOP vier zu behandeln. Somit verschiebe sich die Tagesordnung entsprechend.

Die Änderung der Tagesordnung wird einstimmig beschlossen. Es gibt keine weiteren Anträge.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 24.01.2017 VorlNr.

Die Niederschrift vom 24.01.2017 wird bei zwei Stimmenthaltungen genehmigt.

TOP 4 Änderung des TouROW-Mitgliedsbeitrages VorlNr.
0240/2016-2021

Zunächst stellt BGM Weber Anna Recklies, stv. Amtsleiterin der Kämmerei, im Ausschuss vor.

Sodann erläutert er die Tischvorlage und bezieht sich hierbei auf die letzte Versammlung des TouROW, wo den Mitgliedern der Sachstand eingehend erklärt wurde. Insbesondere Miet- und IT-Kosten erfordern hier die Erhöhung. Die Kosten sollen nicht auf die örtlichen Betriebe umgelegt, sondern von den 13 Mitgliedsgemeinden getragen werden. Für die Stadt Rotenburg bedeute dies eine Erhöhung des Haushaltsansatzes auf insgesamt 13.000 €.

RH Westermann fügt hinzu, dass der TouROW im alten Gebäude nahezu mietfrei wohnte und deshalb die Mietkosten so hoch erscheinen. Auch um die IT-Lösung, die bislang der Landkreis mit abdeckte, muss sich der TouROW nun selbst bemühen. Er lobt die Arbeit von Udo Fischer und seinem Team und ist dankbar, dass der Verein in der Kreisstadt bleibe.

Beschluss:

Der Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschuss empfiehlt bei einer Stimmenthaltung folgenden Beschlussvorschlag:

1. Der Verwaltungsausschuss stimmt der Zahlung eines einmaligen Deckungszuschusses für den Umzug der Geschäftsstelle des TouROW in Höhe von 4.085,87 € zu.
2. Der Verwaltungsausschuss stimmt der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für den TouROW ab 01.01.2018 zu. Der im Haushalt 2018 veranschlagte Betrag für Mitgliedsbeiträge von 10.000 € erhöht sich aufgrund dessen um 3.000 € auf insgesamt 13.000 €.

TOP 5 Haushalt 2018 - Produkte 00-571 Wirtschaftsförderung, 01-575 Vorl.Nr. Tourismus, 04-573 Märkte und 06-111-05 Heimathaus Rotenburg (Wümme)

Erste Stadträtin Nadermann ruft die einzelnen „Produkte“ auf und gibt entsprechende Erläuterungen auf Nachfrage der Ausschussmitglieder. Budget: 00-571 – Zuschüsse für WiFö-Veranstaltungen. Hier teilt die Erste Stadträtin auf Nachfrage von RH Westermann mit, dass es sich z. B. um Unterstützung für den Nikolausmarkt handele. Die Beträge schwanken je nach Rechnungsergebnis.

RH Westermann möchte wissen, was mit den Holzhütten, die bei Fa. Oetjen lagerten, passieren.

Die Holzhütten seien überprüft und einsatzfähig für den Nikolausmarkt, erklärt die Erste Stadträtin.

- Zuschuss Transferzentrum Elbe-Weser

Erste Stadträtin Nadermann verteilt eine neue Imagebroschüre des Transferzentrums und verweist auf eine Rotenburger Firma, die sich die Beratung zu Nutze machte und sehr zufrieden sei. Die Arbeit des TZEW werde auch durch EU-Mittel gefördert. Die Beratung sei aber mehr auf Technik als auf Marketing ausgerichtet.

Hinzugewählte Gewiehs möchte wissen, wie sich die Mitgliederstruktur gestalten.

Erste Stadträtin Nadermann gibt Auskunft, es handele sich um eine gewachsene Struktur und durch die Mitgliedschaft der Stadt werde die Arbeit des TZEW quasi als Anerkennungsbeitrag gefördert. Jede Firma habe die Möglichkeit, sich hier gezielt beraten zu lassen.

Ob sich für die Firmen, die diese Beratung in Anspruch nehmen etwas ändere, wenn die Stadt kein Mitglied wäre und den Betrag einspare, erkundigt sich RH Westermann.

Für die Firmen würde sich nichts ändern, erklärt die Erste Stadträtin. Ein Pluspunkt für die Vergabe von Fördermitteln, sei die hohe Mitgliederzahl und dies sei auch im Sinne von Rotenburg als starker Wirtschaftsstandort.

- Zuschuss für Nikolausmarkt

Hinzugewählte Gewiehs bemerkt, es sei in diesem Jahr noch kein Antrag gestellt. Dies werde aber bald nachgeholt.

- Aufwendungen für Rotenburger Wirtschaftspreis

Erste Stadträtin Nadermann erklärt, der Ansatz befinde sich aufgrund des Zweijahresrhythmus der Veranstaltung nicht jährlich im Haushalt.

- Einrichtung und Installation W-LAN in der Innenstadt (hier Basisstation)

Erste Stadträtin Nadermann führt aus, zunächst werden Infoterminals am Bahnhof und am Rathaus installiert. In der Folgezeit werden die Geschäftsleute in der Innenstadt darüber informiert, wo das freie W-LAN installiert werden soll. Ein Teil werde dieses Jahr angeschafft, der Rest in 2018.

- Mtl. Grundgebühr für Anbieter W-LAN in der Innenstadt

Auf Nachfrage von RF Niemeier entsteht eine kurze Debatte darüber, ob auch über die Freifunklösung nachgedacht wurde und welches dann die effektivste Lösung für die Stadt sei.

Abschließend erklärt die Erste Stadträtin dazu, dass die Verwaltung das freie W-LAN u.a. aus Verlässlichkeitsgründen mit nur einem Ansprechpartner und geringen Reaktionszeiten geregelt wissen möchte.

- Erwerb Weihnachtsbeleuchtung

Erste Stadträtin Nadermann teilt mit, dass für die Weihnachtsbeleuchtung keine größeren Anschaffungen geplant seien. Lediglich Austausche, Wartungen und die Aufhängung seien zu zahlen. Am Stadstreek gebe es in diesem Jahr eine neue Beleuchtung.

Hinzugewählte Gewiehs fragt nach der Beleuchtung in der Goethestraße und erinnert an die letzte Sitzung, in der seinerzeit Herr Bruns noch von einem Haushaltsrest in Höhe von 20.000 € sprach, der hierfür bereitgestellt werden könnte. Für sie sei es ganz klar gewesen, dass ein Wille des Ausschusses zum Ausdruck gebracht wurde, hier Beleuchtung anzuschaffen.

Es wird kurz diskutiert, wer (Hauseigentümer, IG-Citymarketing oder Stadt) für welche Art von Weihnachtsbeleuchtung in der Goethestraße zuständig sei. Es stellt sich heraus, dass offensichtlich im VA und Rat die Erhöhung des Ansatzes so nicht beschlossen wurde.

BG Behr schlägt vor, eine entsprechende Empfehlung für den Finanzausschuss vorzubereiten.

RH Westermann schlägt vor, den Haushaltsansatz für die Weihnachtsbeleuchtung um 10.000 € zu erhöhen.

Kämmerin Hollmann erinnert sich, dass Verwaltung und Ausschuss sich seinerzeit auf den Ansatz von 10.000 € für 2017 geeinigt haben und 20.000 € für nicht notwendig befunden.

-Werbung

Die Erste Stadträtin erläutert kurz, welche Zahlungen aus diesem Budget beglichen werden und welche Souvenirs in 2018 angeschafft wurden. Deshalb wurde der Ansatz reduziert.

Hinzugewählter Lennartz, stellt fest, dass die Produkte auch verkauft und Einnahmen generiert werden.

Erste Stadträtin Nadermann bejaht dies, fügt aber hinzu, dass im klassischen Sinne keine Gewinne erzielt werden.

- Wirtschaftswerbung

Hinter diesem Betrag verbergen sich Kosten z. B. für den Kartoffelmarkt, das Aufstellen der Weihnachtsbeleuchtung, Anzeigen, Installation und Betrieb der Weihnachtsbeleuchtung u.s.w. Der Ansatz wurde ein bisschen reduziert, was damit zusammenhänge, dass ein Zuschuss an das Rotenburger Wirtschaftsforum (RWF) für einen Rotenburg-Film eingeplant sei, was unter Nr. 13 nochmal näher erläutert werde.

- Zuschuss an den VTS

Hier ist keine Änderung eingetreten.

- Mitgliedsbeiträge (insbes. TouROW)

Erste Stadträtin Nadermann bezieht sich auf die Tischvorlage, die unter TOP 4 beraten wurde, somit sei hier der Ansatz um 3.000 € zu erhöhen.

- Zuschuss TouROW

Hier ergibt sich auch keine Änderung.

- Zuschuss an RWF für Rotenburg-Film

Erste Stadträtin Nadermann führt aus, dass im Laufe dieses Jahres drei Angebote für einen Rotenburg-Film vorlagen. Zwei davon waren klassische Werbefilmkonzepte. Ein Angebot war auf emotionaler Ebene konzeptioniert, welches der Verwaltung und auch dem Rotenburger Wirtschaftsforum sehr gut gefallen habe. Nur leider kam das Angebot zu einer Zeit, wo die finanziellen Mittel schon verplant waren. Die Stadt findet das Projekt sehr interessant und würde es zusammen mit dem RWF gerne realisieren, wenn der RWF Auftraggeber wird. Die Stadt beteiligt sich dann mit einem Zuschuss. Ob der Film letztendlich realisiert werde, stehe noch aus, aber damit dann auf jeden Fall die Unterstützung bei Realisierung stattfinden kann, solle dieser Zuschuss im Haushalt bereitgestellt werden.

Hinzugewählter Lennartz weiß, dass so ein Film weitaus teurer ist als 6.000 €. Er frage daher nach den Gesamtkosten und ob der Focus mehr auf Wirtschaft oder eher Tourismus gelegt werden soll und welchen Betrag der RWF dazu steuere.

Die Erste Stadträtin erklärt, die Kosten würden sich auf etwa 12.000 € belaufen; Stadt und RWF würden dies je zur Hälfte finanzieren. Der Film soll sowohl zeigen, dass Rotenburg als Wirtschaftsstandort attraktiv als auch eine lebens- und liebenswerte Stadt ist. Es soll kein Film sein, der mit Daten und Fakten anfüttert, sondern Appetit macht auf Rotenburg und den Betrachter auf der emotionalen Ebene anspricht. Der Film soll sich einzigartig von Filmen anderer Städte unterscheiden.

Vor zwei Jahren wurde der Film „Ich bin stolz, Rotenburger zu sein“ unterstützt, der das Thema Flüchtlinge auch auf eine „andere“ Art ins Bild gesetzt und die Menschen erreicht hat. So etwas in der Art stelle sich die Verwaltung auch als Rotenburg-Film vor.

RH Westermann fehlt hierzu ein Antrag des RWF.

Die Erste Stadträtin stellt nochmals dar, dass das Projekt an die Stadt herangetragen wurde, ob es sich realisieren lasse, stehe noch aus. Das RWF habe aber schon signalisiert, dass sie das Projekt gut finden.

Es schließt sich eine Diskussion über die Produktionskosten an und wo der Film gezeigt werden soll. Welche Plattform ist vorgesehen, könnte der TouROW auch etwas damit anfangen? Ebenso wird gefragt, ob eine Ausschreibung notwendig sei. Die Ausschussmitglieder möchten, dass das Projekt gründlicher vorgestellt wird.

Angedacht sei, dass Rotenburger Firmen den Film auf ihrer Homepage mit einbinden können, damit als weiterer Mehrwert die Inhalte des Films auch über ihre Netzwerke weiterverbreitet werden können.

Hinzugewählter Lennartz berichtet, der RWF zeige sich verwundert über den bereitwilligen Zuschuss, wo doch kein Antrag gestellt wurde.

Von BG Behr kommt der Hinweis, das Geld zunächst einzustellen und dann könne immer noch entschieden werden, ob der Film in Auftrag bzw. bezuschusst werde.

Vors. Bassen lässt über die Erhöhung des Ansatzes für den Erwerb der Weihnachtsbeleuchtung und den Zuschuss an den RWF für den Rotenburg-Film abstimmen.

Die Ausschussmitglieder beschließen bei zwei Stimmenthaltungen, den Haushaltsansatz für den Erwerb der Weihnachtsbeleuchtung im Haushaltsjahr 2018 um 10.000 € , auf 15.000 € zu erhöhen.

Die Ausschussmitglieder beschließen bei vier Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und drei Stimmenthaltungen, den Haushaltsansatz „Zuschuss an den RWF für einen Rotenburg-Film“ so zu belassen.

Die Erste Stadträtin teilt mit, die Haushaltsansätze Märkte und Heimathaus zeigen keine Veränderungen in 2018, deshalb wurden auch keine Unterlagen verschickt.

RH Westermann bemerkt, dass das Heimathaus ein kostenintensiver Faktor sei. Die Nutzungsentgelte sollten einmal angepasst werden. Er möchte wissen, wie sich die Kosten aufteilen.

Kämmerin Hollmann erklärt die Aufteilung in Sach- und Personalkosten und welche Beträge in etwa für welche Posten aufgewendet werden.

Es wird über eine mögliche Anhebung der Nutzungsentgelte diskutiert. Hierzu solle die Verwaltung sich entsprechend vorbereiten. Ein weiterer Diskussionspunkt ist, ob das Heimathaus eine Konkurrenz zur heimischen Wirtschaft darstelle.

Die Erste Stadträtin führt aus, warum das Heimathaus auch nach Anhebung der Nutzungsentgelte keine provitabile Einrichtung werden kann. Selbstverständlich achte die Verwaltung auch darauf, dass durch diese Einrichtung keine Konkurrenz zur Wirtschaft entstehe. Die Gebäudeunterhaltung schlucke einen Großteil des veranschlagten Geldes.

Vors. Bassen gibt den Vorsitz an RH ,Westermann ab und erklärt, das Heimathaus sei ein Imageträger für die Stadt und solle auf jeden Fall bestens instand gehalten werden. Zudem sei die Rotenburger Gastronomie ihres Wissens immer gut ausgebucht, so dass hier kein Grund zur Klage bestehe.

RH Westermann gibt den Vorsitz an BG Bassen zurück.

RH Klee hat festgestellt, dass es außerdem im letzten Protokoll vier Themen gebe, die noch Redebedarf haben und schlägt vor, im März 2018 eine Sitzung einzuberufen.

Die Verwaltung hat dies bereits entsprechend eingeplant.

RF Niemeier ist nicht ganz klar, warum auf S. 64, Zeile 16 der Ansatz für sonstige hauswirtschaftswirksame Leistungen angestiegen ist.

Kämmerin Hollmann sagt die Antwort im Protokoll zu.

Antwort:

Produkt 00-571 (Seite 64)

Zeile 16 Finanzhaushalt (entsprechend Zeile 19 Ergebnishaushalt)

2018: 8.600 €
2017: 5.200 €

sonstige haushaltswirksame Auszahlungen

Dies beinhaltet folgende Positionen:

	2018	2017
Mitgliedsbeiträge	200 €	200 €
Aufwendungen Rotenburger Wirtschaftspreis	4.400 €	0 €
Geschäftsaufwendungen	4.000 €	5.000 €
insgesamt	8.600 €	5.200 €

Der Rotenburger Wirtschaftspreis findet nur alle zwei Jahre statt. Die Geschäftsaufwendungen wurden um 1.000 € (gegenüber 2017) auf dann 4.000 € gekürzt. Der Ansatz wurde an das Rechnungsergebnis 2016 angepasst. Hier wurden in 2016 insbesondere die Beratungskosten zum Breitbandprojekt gebucht. Zu den Geschäftsaufwendungen gehören zudem Kosten für Anzeigen, Zeitschriften etc.

Anschließend werden noch Verständnisfragen zum Haushalt von der Ersten Stadträtin beantwortet. U. a. wird der Standort des Jahrmarktes hinterfragt.

Zu den Kosten des Jahrmarktes und der Stromversorgung in der Innenstadt bei Veranstaltungen erklärt die Erste Stadträtin auf Anfrage von RH Westermann, dass sich diese Kosten immens erhöht haben, da die Stadt und nicht mehr die Stadtwerke die Elektroanschlüsse zur Verfügung stellt. Es muss jetzt dafür auch ein Elektrounternehmen beauftragt werden.

Vors. Bassen gibt kurz den Vorsitz an RH Westermann ab und fügt hinzu, dass Herr de Vries bereits mit ihr über das Erfordernis weiterer Stromverteilerkästen gesprochen und sie die Stadtwerke bereits informiert habe.

Sodann übernimmt BG Bassen wieder den Vorsitz.

Beschluss:

Der Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschuss empfiehlt bei einer Stimmenthaltung die Haushaltsansätze für die Produkte im Bereich Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr für das Haushaltsjahr 2018 mit den entsprechenden Änderungen.

TOP 6 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder

VorlNr.

Mitteilungen: KEINE

Anfragen:

1. Infoterminal

RH Westermann fragt an, warum nun lediglich die Hardware für die Infoterminals ausgeschrieben wurde und warum jetzt am Krankenhaus keiner aufgestellt werde. Es werde nun anders ausgeführt, als seinerzeit besprochen.

Erste Stadträtin Nadermann erklärt, die Verwaltung halte es für sinnvoll, wenn die Software vom gleichen Anbieter, der die Homepage erstellt hat, übernommen werde. Dies erleichtere die Arbeit, u.a. auch die Wartung und Pflege. Die Terminals sollen in der 48. KW aufgestellt werden.

Auf weitere Nachfrage von RH Westermann, wie sich die Inhalte gestalten, gibt die Erste Stadträtin Auskunft, dass eine verschlankte Form der Homepage angedacht sei. Dies hänge mit dem anderen Nutzerkreis zusammen. Es werde keinen Stillstand geben, hier werden bewegte Bilder gezeigt und natürlich auch auf Veranstaltungen hingewiesen. Gastronomie und Unterkünfte, sowie Freizeitangebote seien genauso Inhalt. Selbstverständlich könne die Menüführung jederzeit erweitert werden.

Weiter wird gefragt, ob auch die Geschäfte in der Innenstadt aufgeführt werden.

Zunächst sollen die Terminals als InfoBüro außerhalb der Öffnungszeiten genutzt werden. Über eine Erweiterung könne zu einem späteren Zeitpunkt nachgedacht werden. Die Pflege der Gewerbebetriebe sei sehr intensiv, wenn die Informationen aktuell gehalten werden sollen. Einige Betriebe melden sich nicht mal ab. Zudem müsse auch strukturiert werden, welche Betriebe dargestellt werden sollen. Wer durch Rotenburg bummelt, wird die Geschäfte für sich entdecken. Ob die Darstellung eines Reifenhandels oder Logistik-unternehmens für Tagestouristen interessant ist, sei dahingestellt.

Hinzugewählte Gewiehs zeigt sich enttäuscht. Bei einem Gespräch mit dem BGM stellte ein Anbieter aus Bremervörde den Inhalt der Infosäule vor und alle waren begeistert. Dass nun die Wirtschaft nicht beteiligt werden soll, könne sie nicht nachvollziehen. Es sei kein virtueller Stadtrundgang geplant, auch die Veranstaltungen seien nur sehr rudimentär dargestellt. Aus Gesprächen mit anderen Geschäftsleuten weiß sie, dass diese sich hier auch verwundert zeigen.

2. Veranstalterhaftpflicht

Hinzugewählte Gewiehs erläutert, dass im Hinblick auf die vergangenen Terroranschläge, die Angst der ehrenamtlichen Organisatoren wachse. Die Veranstalterhaftpflicht greife bei solchen Ereignissen nämlich nicht. Passieren kann es immer und überall, deshalb bittet sie darum, dass sich die Stadt einmal Gedanken mache, wie hier verfahren werden könne, um auch weiterhin das ehrenamtliche Engagement zu erhalten. Es könne keinem Veranstalter zugemutet werden, persönlich dafür zu haften.

Erste Stadträtin Nadermann beruhigt dahingehend, dass immer bei öffentlichen Veranstaltungen mit der Polizei abgestimmt werde, ob besondere Sicherungsmaßnahmen zusätzlich erforderlich sind. Offensichtlich war das bislang nicht der Fall.

BG Behr nimmt daraus mit, dass es hier um Regressforderungen gegenüber der Organisatoren gehe und es stelle sich die Frage, warum die Veranstalterhaftpflicht hier aussteige. Es könne sich dann seitens der Versicherung auch um sogenannte höhere Gewalt handeln. Hier sollte aber aus Gründen der Rechtssicherheit für die Veranstalter nachgefragt werden, damit diese beruhigt in die nächsten Planungen gehen können.

Es gehe hier um vorwerfbares Verhalten und nicht um einen Haftpflichtschaden, erklärt die Erste Stadträtin. Terroranschläge sind kein Vorwerfbares Verhalten des Veranstalters, sondern eine Straftat, das müsse man ganz klar unterscheiden. Sie sage eine Prüfung in Sachen Rechtssicherheit für den Veranstalter zu und werde entsprechend darüber informieren.

3. Vorbericht

Auf Anfrage von RH Schenckenberg, gibt Kämmerin Hollmann Auskunft, dass sie den Vorbericht zeitnah per Mail zusenden werde.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.